



# Carmen, Pablo und Paffi

*Was tun in Notsituationen?*

Begleitunterlagen für Lehrerinnen und Lehrer

Schulstufe **4**

# Was tun in Notsituationen?

*Kinder im Volksschulalter haben noch Schwierigkeiten, Sachverhalte richtig einzuschätzen. Sie wurden in der Regel noch kaum mit Notsituationen konfrontiert und müssen sich daher mit diesem Thema auseinandersetzen und ein richtiges Verhalten trainieren, um im Ernstfall wirklich ihrem Alter entsprechend Hilfe leisten zu können oder Hilfe zu erfahren. Durch gezielte Übungen muss Basiswissen (Notrufnummern, richtiges Telefonieren, Notrufeinrichtungen etc.) vertieft werden. Es ist wichtig, schon im Alltag Notfalleinrichtungen zu registrieren, um diese dann in Notsituationen schnell und richtig nützen zu können. Da viele Menschen in Notfällen hilflos, panisch oder resignierend reagieren, ist es äußerst wichtig schon frühzeitig korrektes Handeln anzubahnen, damit Kinder heute und auch später als Erwachsene in solchen Situationen Ruhe bewahren können.*

## Verkehrs-/Mobilitätserziehung - die Ziele

### Die Kinder sollen ...

- mögliche Unfallgefahren und deren Ursachen kennen lernen
- erfahren, dass die häufigste Unfallursache menschliches Versagen ist
- erarbeiten, in welcher Weise Kinder als Beteiligte, Helfer oder Zeugen zur Schadensbegrenzung beitragen können
- Notrufnummern und Einsatzfahrzeuge kennen
- sich in Notsituationen richtig verhalten können
- erfahren, wo sich Notfalleinrichtungen befinden
- sich Grundkenntnisse über Erste Hilfe Maßnahmen aneignen
- den Inhalt des Verbandkastens kennen lernen
- erfahren, wie man sich verhält, wenn man sich verläuft



## Was Sie wissen sollten?

Das sichere Vorgehen in Notsituationen muss ausreichend im Rollenspiel geübt werden, um im Notfall rasch und ohne zu überlegen angewandt werden zu können. Oftmals reagieren Kinder, wenn eine Notsituation eintritt falsch. Möglicherweise haben sie Angst oder sind durch die jeweilige Situation überfordert – Notfallsituationen sind für Kinder belastende Ausnahmezustände. Kindern muss klar gemacht werden, dass Notsituationen immer wieder eintreten können. In der Regel können sie die Verletzten nicht selbst betreuen, aber sie sollten die Möglichkeit kennen, wie sie Hilfe herbeiholen können.

Helfen ist keinesfalls selbstverständlich. Wir wollen den Kindern zeigen, dass Gemeinschaften nur durch gegenseitige Hilfe erhalten werden können.

# Umsetzung - praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele

## IN DER KLASSE

### THEATERSPIELE

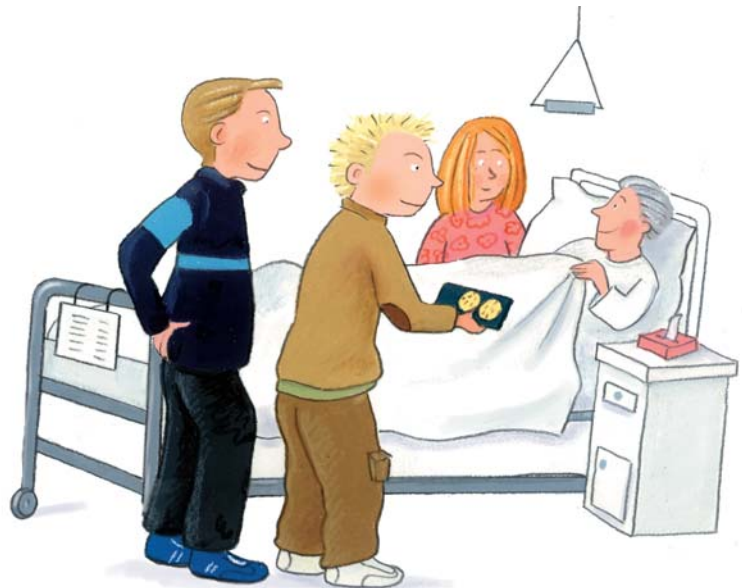
Sehr beliebt bei Kindern ist es, Theaterstücke einzustudieren. Zwei Möglichkeiten der Aufführung bieten sich für unser Thema an:

- in Form eines Schattentheaters
- in Form eines Kasperltheaters mit Kartoffelfiguren

#### „Schattentheater“

(Material: OH-Projektor, Leintuch, Schnur, Kluppen, **Buch „Carmen, Pablo und Paffi“** durch das 4. Schuljahr, Kapitel: Schreckensbleich; Musik, Kulissen)

Zu Beginn wird das entsprechende Kapitel aus dem 4. Buch gelesen. Gemeinsam werden die wichtigsten Hauptstränge der Handlung erarbeitet. In der Klasse wird eine Schnur gespannt, an der man ein großes weißes Leintuch mit Kluppen befestigt. Die beiden unteren Enden werden am Boden mit schweren Gegenständen fixiert. In ca. 4 - 5m Abstand positioniert man den OH-Projektor, mit dessen Lampe man das Leintuch beleuchtet. Bevor das Kapitel dargestellt wird, dürfen sich die Kinder mit den Besonderheiten des Schattentheaters vertraut machen: Wirkungsvolle Positionen werden ausprobiert, einzelne Szenen dargestellt. Dann geht es los: Die Rollen der Protagonisten wird festgelegt (wer spielt Carmen, Pablo, die alte Frau, besonders beliebt ist Paffi, der Hund). Hintergrundgeräusche aus dem Straßenverkehr (quietschende Reifen, Folgetonhorn etc.) werden vorweg mit dem Kassettenrekorder aufgenommen. Texte werden eingeübt (nicht auswendig gelernt). Verbindende Erzählpassagen, die inhaltlichen Zusammenhang herstellen, werden von einzelnen Schülern übernommen. Dann wird zur laufenden Kassette gespielt. Alle anderen Kinder schauen zu und bewerten anschließend das Spiel.



#### „Kasperltheater: Die fünf Ws“

(Material: Kartoffeln, Knöpfe, Wasserfarben, Streichhölzer, Stoffreste, Holzstäbchen)

Man stellt aus gewaschenen und abgetropften Kartoffeln im Zeichenunterricht lustige Figuren für ein Kasperltheater her. Zuerst werden Vertiefungen für Augen, Nasen und Mund herausgeschnitten und mit Wasserfarben bemalt. Als Ohren dienen Knöpfe, die zur Hälfte in die Kartoffeln gesteckt werden. Die Haare werden angemalt oder mit Streichhölzern gesteckt. Kleine Stoffreste lassen sich mit Stecknadeln am Kopf befestigen und bilden Halstücher oder Hemdkragen oder Stirnbänder oder Kapperln. In die Kartoffelköpfe steckt man von unten her lange Holzstäbchen. Jetzt kann es beginnen!

**Ort der Handlung:** Eine Wiese neben der Alleestraße

**Personen:** Pablo: **P**, Carmen: **C**, Klaus: **K**, Valentin: **V**, Rudi: **R**, Erzähler

**P:** Hallo Klaus, servus Carmen! Habt ihr eure Beine gut trainiert? Heute müssen wir gewinnen. Den Ball hab' ich fest aufgepumpt, der springt von alleine.

**C:** Die werden wir dieses Mal besiegen. Ich freu' mich schon darauf.

*Paffi wedelt mit dem Schwanz und schwänzelt hinter Carmen her. Klaus hinkt.*

**K:** Na freut euch nicht zu früh, auf mich dürft ihr nicht zählen. Ich hab' mir gestern die große Zehe angestoßen. Die schmerzt bei jedem Schritt.

**C:** Geh, raunz nicht schon wieder, reiß dich zusammen!

**P:** Na schaut, da kommt der Valentin, der wird das Kraut fett machen.

**K:** Aber es wird schon schief geh'n, wenn ihr nicht allzu blöd spielt.

**P:** Also beginnen wir, ich glaub die andern drüben sind auch schon bereit.

**Alle zusammen rufen hinüber zu den Gegnern:** Heute könnt's einpacken, heut' gewinnen wir!

*Das Fußballspiel beginnt. Schon wird getrippelt und geschossen. Es gibt einige Fouls. Es wird gerempelt. Rudi, der größere Bruder von Klaus macht den Schiedsrichter. Das erste Tor fällt. Klaus, der den Ball durchgelassen hat, ärgert sich.*

**K:** So ein Quatsch, na, das wird mir nimmer passieren!

*Er schießt den Ball weit über die Wiese) Valentin, der feindliche Stürmer köpfelt. Der Ball fällt ins Out*

**P:** Du Dummer!

**V:** Mach's besser du Sauschädl!

**R:** Ihr werdet gleich die gelbe Karte kriegen!

*Klaus wirft ein. Carmen übernimmt den Ball, schießt los. Der Ball fliegt übers Tor hinaus und rollt auf die Straße. Valentin hinterdrein. Zwischen zwei parkenden Autos betritt Valentin die Fahrbahn. Plötzlich hört man ein Auto näher kommen – Reifen quietschen – Valentin wird niedergestoßen und schreit auf. Alle anderen rennen verängstigt durcheinander. Rudi, der Älteste bewahrt die Ruhe und sagt mit befehlender Stimme:*

**R:** Jetzt einmal alle aufgepasst! Wir müssen ruhig bleiben und auf dem schnellsten Weg helfen, dazu gehen wir ganz systematisch vor. Pablo, du bittest den Autofahrer die Unfallstelle mit dem Pannendreieck abzusichern. Ich rufe mit dem Handy die Notrufnummer an: **144**

**C:** Ich decke Valentin mit meiner Jacke zu. Wo hast du Schmerzen?

**V:** Au, mein Arm, mein Arm!

**C:** Hab' keine Angst, Rudi verständigt die Rettung.

**R:** Hallo, hier Rudi Meier. **(Wer bin ich)**

Ich befinde mich in der langen Allee, gegenüber Haus Nummer 71. **(Wo bin ich)**

Ein 10 jähriger Bub wurde von einem Auto niedergestoßen. **(Was ist geschehen)**

Sein Arm schmerzt. **(Welche Verletzung hat das Opfer)**

Ich warte bis Hilfe kommt. **(Warten bis der Sanitäter wieder auflegt)**

So, jetzt warten wir bis die Rettung kommt. Währenddessen erkläre ich euch, was in so einem Fall zu tun ist. Zuerst muss die Unfallstelle abgesichert werden. Bringt euch dabei nicht in Gefahr, sondern bittet einen Erwachsenen darum. Merkt euch fünf W's: **W**er bin ich? **W**o bin ich? **W**as ist geschehen? **W**elche Verletzung? **W**arten!

Wenn ihr dies beachtet, ist dem Unfallopfer am besten und schnellsten gedient. Dem Verletzten solltet ihr das Gefühl geben, dass ihr für ihn da seid. Carmen hat das ganz toll gemacht. Das Zudecken mit ihrer Jacke gab Valentin Schutz und Wärme. Schön ist es, wenn man den Verletzten trösten kann.

*Von der Ferne hört man schon das Folgetonhorn.*





## AUFARBEITUNG IN DER KLASSE

Im Anschluss an das Stück können im Klassengespräch die Inhalte des Notrufs (Die fünf W) erarbeitet werden.



- Wer** ruft an? Nenne Namen und Adresse für eventuelle Rückfragen.  
**Wo** Beschreibe genau den Unfallort (Straße, Hausnummer, Stockwerk etc.)  
**Was** Beschreibe kurz die Notfallsituation (Verletzte, Verkehrsunfall, Feuer etc.)  
**Welche** Verletzungen oder Krankheitszeichen haben die Betroffenen?  
Wie viele Verletzte gibt es?  
**Warten** Lege erst auf, wenn das Gespräch von der Notrufstelle beendet wurde.

### Was noch zu beachten ist?

- ▶ Absichern der Unfallstelle. (Immer an seine eigene Sicherheit denken!)
- ▶ Ruhig bleiben, den Verletzten anschauen, ansprechen und trösten.
- ▶ Notrufnummern und dazugehörige Einsatzfahrzeuge:
- ▶ Einheitliche **Notrufnummer 112**: Diese Nummer gilt im gesamten Bundesgebiet. Über diese Nummer gelangt man an die Polizeidienststelle, die den Anruf in Form einer „Rettungskette“ weiterleitet. Die Notrufnummern erreicht man in ganz Österreich gratis vom Festnetz, vom Handy oder von einer Telefonzelle.

### MERKHILFEN:

<b>Feuerwehr:</b>	<b>122</b> (2 = Schlauch)
<b>Polizei:</b>	<b>133</b> (3 = Handschellen)
<b>Rettung:</b>	<b>144</b> (4 = Sessel)

Als Hilfestellung kann das **Arbeitsblatt A1** in Format A3 kopiert und in der Klasse aufgehängt werden.

### „Notrufexperten ans Telefon“

Im Rollenspiel sollte ein Notruf durchgespielt werden. Folgendes Thema kann behandelt werden: „Telefongespräch zwischen Rettungsleitstelle und Helfer“. Im Anschluss daran wird gemeinsam ein Handlungsplan nach einem Notfall erstellt: Anfertigen eines Plakats, schmücken mit dem weltweit bekannten Symbol für Hilfe, einem großen roten Kreuz oder mit anderen Bildern, die jedem deutlich machen, dass diese Informationen wichtig sind.

**Wichtig:** Der gemeinsam erstellte Handlungsplan nach einem Unfall sollte im Klassenraum aufgehängt werden!

Es macht den Kindern sicher großen Spaß in Gruppenarbeit ähnliche Rollenspiele zu verfassen.

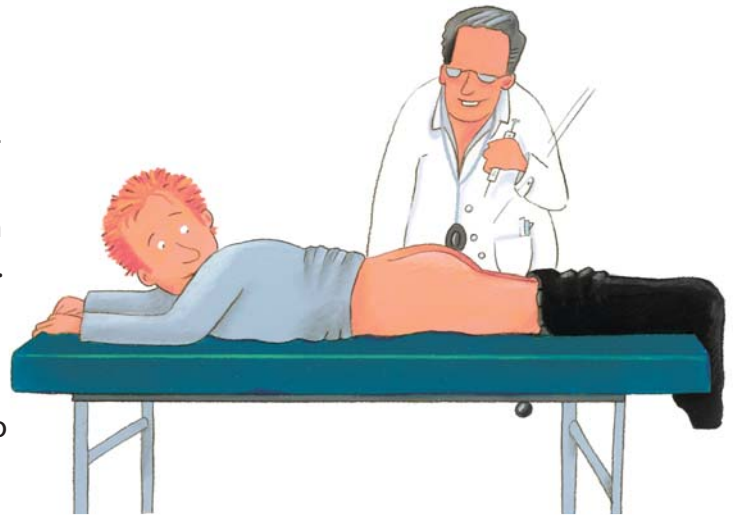
### Weitere praktische Vorschläge

- ▶ Sammeln von Unfallbeispielen aus Zeitungsberichten
- ▶ Berichte über eigene Unfälle oder Unfälle aus dem Bekanntenkreis
- ▶ Kennen lernen des Inhalts eines Notfallkoffers
- ▶ Durchspielen anderer Notsituationen: Verlaufen, Erdbeben, Krankheiten, Naturkatastrophen, Gewalttaten etc.
- ▶ Sammeln von Tipps am Beispiel Verlaufen

Kinder berichten über eigene Erfahrungen und geben Ratschläge, die in Form von Merksätzen in der Klasse aufgehängt werden können:

- ▶ Wie kann ich es verhindern?
- ▶ Was ist zu tun?
- ▶ Wen kann ich um Hilfe bitten?

Um Unfälle vermeiden zu können, sollten Kinder mögliche Gefahrenquellen kennen und sich anhand möglichst praxisnaher Beispiele mit den verschiedenen Unfallursachen auseinandersetzen. Folgende Übungen bieten sich hierfür an:



### „Ursachenforscher unterwegs“

Die Kinder arbeiten in Gruppen und behandeln pro Gruppe jeweils ein Thema.

- Gruppe 1: Unfälle im Straßenverkehr
- Gruppe 2: Unfälle im Freizeitbereich
- Gruppe 3: Unfälle in der Schule
- Gruppe 4: Unfälle im Haushalt

Kinder überlegen sich Unfallgefahren in den jeweiligen Bereichen. Anschließend werden gemeinsam die Ursachen erarbeitet.

### „Mini-Reporter unterwegs“

(Material: aus Karton angefertigter Fernsehapparat, Mikrofon von Kinderkassettenrekorder)

Reporter berichten von gesammelten Unfällen und deren Ursachen aus dem Fernsehstudio.

**Variante:** Kinder interviewen Unfallbeteiligte über den Hergang des Unfalls.

### „Wir entwerfen Comics“

Die Kinder versetzen sich nun in ihre Lieblingswelt (Weltraum, Tierreich, Lieblingsfiguren etc.) und entwerfen Comics mit Sprechblasen (Unfallhergang in Form einer Geschichte zeichnen und durch kurze Merksätze am Rand der Zeichnung die Ursachen hervorheben.)

Beispiel: Im Tierreich bei Familie Bär passierte ein Unfall. Klein-Bär kletterte zu weit auf einen Baum hinauf und fiel hinunter. – Ursache: Belastbarkeit des Astes überschätzt, Übermut, Unvorsichtigkeit, nicht auf Alt-Bär hören etc.

Im Nu entsteht eine kleine Ausstellung mit netten Comiczeichnungen mit dem Titel: „Ursachenforscher unterwegs“. Den Kindern macht es großen Spaß, gestellte Unfälle zu fotografieren. Auch hier kann man die Ursachen mit Merksätzen, die Kinder am Computer schreiben, dazuhängen. Die Kinder erfahren auf diese Weise, dass die häufigste Unfallursache menschliches Versagen ist.

### DER SICHERHEITSTIPP

Schüler verbringen den Unterrichtstag meist zu viel im Sitzen. Mehr Bewegung und Abwechslung kann ihnen beim Arbeiten mehr Freude und Erfolg bereiten. Wenn man in den Lernprozess Bewegung in verschiedenster Form einbringt, kommt man dem Interesse der Kinder entgegen, man regt zu lustbetontem Lernen über alle Sinne an und baut gleichzeitig Schulängste ab. Dieses Lernen ist motivierend für die Kinder. Es fördert das Gesundheitsbewusstsein. Lernen mit Bewegung verbessert Lernleistungen durch erhöhte Merk- und Konzentrationsfähigkeit.

## IM TURNSAAL

### EINSTIMMUNGSSPIELE



#### „Paffi hilft“

Wenn man dieses Spiel auf engem Raum spielt wird es lustiger. Es gibt einen oder mehrere Fänger. Alle Kinder sind Hunde. Jeder kann sich vor dem Abschlagen retten, indem er einen anderen Mitspieler umarmt und „Paffi hilf!“ ruft. Solange die zwei einander umarmen, können sie nicht abgeschlagen werden. Man kann sich entweder selber retten oder man rettet jemanden, der gerade alleine steht. Ist jemand gefangen worden, wird er der neue Fänger.

**Variation:** Es können sich nur Dreier-Gruppen retten.

#### „Rette mich, wer kann!“ (Material: beschwingte Musik)

Die Klasse wird in drei Gruppen geteilt: Carmen-, Pablo- und Paffi-Gruppe. Nun bewegen sich alle zur Musik. Verstummt die Musik, ruft der Lehrer: „Pablo!“. Darauf lassen sich alle Pablos, wo sie gerade stehen, mit lautem Seufzen langsam umfallen. Alle anderen schauen, wen sie retten können und fangen alle Umsinkenden auf, bevor sie zu Boden fallen.

---

### STATIONS-SPIELE

Durch Hilfe von Eltern bei den einzelnen Stationen können Lerninhalte vertieft werden. Die Arbeitsaufträge für jede Station stehen jeweils in einem gebastelten Einsatzfahrzeug, welches bei der Station steht. Das Triangelzeichen des Lehrers zeigt den Wechsel an. Zu Beginn werden die Stationen im Sitzkreis besprochen und erklärt. Gruppengröße: 4 Kinder

(Material: Joghurtbechertelefone, Fragekärtchen mit Lösungen)

Dein(e) Freund(in) flüstert den Namen eines Einsatzfahrzeuges in einen Becher – Telefonnummer wird zurückgeflüstert. Joghurtbechertelefone können im Werkunterricht hergestellt werden: In zwei Joghurtbecher wird jeweils in die Bodenmitte ein kleines Loch gebohrt. Ein Faden oder ein dünner Draht wird nun durch die Löcher gezogen und jeweils durch einen Knoten am anderen Ende gegen das Herausrutschen gesichert. Wenn die Telefonleitung straff gespannt ist und ein Becher ans Ohr gehalten wird, versteht man jedes in den anderen Becher geflüsterte Wort. Lösungen liegen beim Fragensteller.

#### 2. STATION: „KIM-SPIEL“

(Material: Gegenstände aus dem Verbandskasten (Alkoholtupfer, Wundpflaster, elastische Mullbinde, Heftpflaster, Schere, Pinzette, Dreiecktuch, Wundaufgabe, Momentverband, Einweghandschuhe, Sicherheitsnadeln, Folie), Zettel, Bleistifte, Tuch)

Zehn Gegenstände aus dem Erste Hilfe Koffer liegen unter einem Tuch. Die Kinder dürfen diese Dinge 10-15 Sekunden lang anschauen, anschließend werden sie wieder mit dem Tuch zugedeckt. Nun haben die Schüler 30 Sekunden Zeit auf einem Zettel zu notieren, was sie sich gemerkt haben. Gewonnen hat, wer die meisten Gegenstände aufzählen konnte.

**Variante 1:** Kinder betrachten die Dinge. Der Spielleiter nimmt unter dem Tuch einen Gegenstand weg oder legt ein Ding dazu oder tauscht eines aus. Wer kann die Veränderung erkennen?

**Variante 2:** Die Gegenstände aus dem Notfallkoffer liegen unter einem Tuch versteckt. Die Kinder müssen durch Tasten erraten, worum es sich handelt.

### 3. STATION: „SPRINT NACH DEN 5WS“

(Material: Satzstreifen mit verschiedenen Aussagen, Dose, Kärtchen mit W-Wörtern [Wer?, Wo?, Was?, Welche?, Warten!], leere Getränke- oder Konservendosen)

Leere Dosen werden im Abstand von 1m hintereinander aufgestellt (4 Reihen). Der Spielleiter liest eine Aussage vor (Sätze liegen in einer Dose bei der Startlinie). Alle Kinder starten gleichzeitig an einer Linie und laufen rücklings auf allen Vieren durch den Slalom bis zur Ziellinie, wo die W-Wörter liegen. Sie suchen das richtige Wort. Das schnellste Kind hebt es hoch. Mögliche Aussagen:

- Ich heiße Pablo Pinta.
- Der Unfall passierte beim Schotterteich in Unterpramstetten.
- Ein Betrunkener lief in ein Fahrrad.
- Der Mann blutet aus vielen Wunden.
- Ein bisschen Geduld, wir schicken einen Rettungswagen.

### 4. STATION: „RATESPIEL“

(Material: Ball)

Du sollst den gesuchten Gegenstand aus dem Erste Hilfe Koffer möglichst rasch erraten. Die Kinder stehen auf einem Bein in einer Reihe. Der Spielleiter steht vor der Reihe mit dem Ball. Er erkundigt sich nach einem Gegenstand aus dem Notfallkoffer und nennt dessen Anfangsbuchstaben (z.B.: Dr). Er wirft dem ersten Kind den Ball zu. Dieses soll versuchen, den Gegenstand zu erraten und wirft den Ball zurück. Reihum bekommt jedes Kind den Ball zugeworfen. Wird der Gegenstand bei der Nennung des ersten Buchstabens nicht erraten, nennt der Spielleiter den zweiten Buchstaben. (z.B.: Dr) Die Kinder wechseln das Bein. Nun wird der Ball wieder dem ersten Kind zugeworfen etc. Wer den Begriff errät, wird neuer Spielleiter (z.B.: Dreiecktuch).

### 5. STATION: „VERBANDKASTEN PACKEN“

(Material: Teppichfliese für jede Gruppe [oder je 2 Pappdeckel], Wörter für Sätze, Dosen)

Lass den Satz: „Ich bin ein Minihelfer und packe in meinen Verbandkasten ein Pflaster“ im Kreis wandern und lass ihn immer länger werden.

Kinder sitzen im Kreis. Einer fängt an und sagt: „Ich bin ein Minihelfer und packe in meinen Verbandkasten ein Pflaster.“ Der nächste spricht den Satz genau nach und packt noch etwas dazu. So wandert der Satz von einem zum anderen mehrmals im Kreis. Wer beim Wiederholen eines der erwähnten Dinge vergisst, muss diese Gegenstände besorgen, d.h. er läuft drei Mal um alle Kinder.

### ABSCHLUSS-STATION: „STAFFELWETTLAUF“

Das erste Kind jeder Gruppe stellt den rechten oder linken Fuß auf die Fliese (glatte Seite nach unten, sonst rutschen die Fliesen nicht). Die Kinder rutschen zur Ziellinie, nehmen ein Wort aus der Dose rutschen wieder zurück. Jeder Läufer holt ein Wort aus der Dose. Das wird so lange gemacht, bis die Dosen leer sind. Jetzt müssen die Wörter zu einem sinnvollen Satz zusammengebaut werden. Sieger ist die Gruppe, die wieder schön steht.

**Variante:** Statt Teppichfliesen bekommt jede Gruppe zwei Pappdeckel (ca. 20x20cm). Nach dem Startzeichen legt jeder Erste einen Pappdeckel vor sich auf den Boden und stellt einen Fuß darauf. Der zweite Deckel kommt vor den ersten und wird mit dem anderen Fuß betreten. Nun den hinteren Deckel aufheben und vorne anlegen, während man nur auf einem Bein steht etc. und so geht der Hindernislauf weiter bis zur Ziellinie.

Sätze:

- Bei einem Notfall wähle **112!**



- Bleib ruhig, wenn du hilfst!
- Bring dich nicht in Gefahr!
- Trost ist eine große Hilfe!
- Rufe einen Erwachsenen zu Hilfe!
- Erste Hilfe macht dich stark!



## Lokalaugenschein

Kinder werden auf die Suche geschickt, in ihrer Freizeit die Augen offen zu halten und in der Umwelt nach Notfalleinrichtungen zu suchen. Fundorte und Art des Hilfsmittels werden gesammelt auf einem Plakat notiert (Feuerlöscher, Brandmelder, Hydrant, SOS Notrufsäulen, Notbremsen, Notsprecheinrichtungen, Telefonzellen, Erste Hilfe Schränke, Defibrillator etc.).

Nun wird gemeinsam überlegt, an welchen Orten es Notfalleinrichtungen geben muss, nach dem Motto: „Alles ist geregelt!“.

Somit erkennen Kinder, wenn sie sich an einem bestimmten Ort befinden und in Not geraten, können sie mit folgenden Hilfsmitteln rechnen.

### Mögliche Aktionen:

- ▶ Einfache Erste Hilfe Kurse für Kinder bei den Johannitern oder beim Arbeiter Samariterbund.
- ▶ Filme über Erste Hilfe – Pflastergeschichten: Österreichisches Filmservice, 1040 Wien, Schaumburggasse 18, Bestellnr.: 113 01 – 11307
- ▶ Filme der AUVA zum Thema Erste Hilfe – Österreich. Jugendrotkreuz, 1050 Wien, Am Hundsturm 18, Erste Hilfe Kurs: Schminken von Wunden

## Gesamtunterricht - die Querverbindungen

### LESEERZIEHUNG

„*Erlebnisse mit Carmen, Pablo und Paffi*“ (Material: **Buch 4**, Kapitel: Schreckensbleich)

Anhand dieses Kapitels können noch einmal die richtigen Schritte bei Notfallsituationen besprochen werden.

### WERKERZIEHUNG UND BILDNERISCHE ERZIEHUNG

#### Herstellen eines Notfallkoffers

Überziehen eines Schuhkartons, beschriften: „Notfallkoffer“, rotes Kreuz dazumalen. Kinder suchen und sammeln zu Hause und füllen diesen Koffer, stellen ihn an einen geeigneten Platz und kontrollieren ihn einmal im Monat

## DEUTSCH/AUFSATZSCHULUNG/SCHREIBEN

Dieses Thema regt Kinder an, Unfallberichte und Interviews zu schreiben. Anfertigen einer Notfall-Nummern-Liste, die Kinder zu Hause beim Telefon aufhängen – schmücken mit deutlichen Symbolen: Notrufnummern, Familienname, Adresse, eigene Telefonnummer, örtliche Polizeistation, Giftnotzentrale, Telefonnummer der Eltern, Arbeitsstelle, Handynummer, Hausarzt, Ärztenotdienst, nächstes Krankenhaus, zahnärztlicher Notdienst, alle Familienmitglieder (Alter und Allergien), Nachbarin (Name, Adresse, Telefonnummer).

---

## SACHUNTERRICHT

Sammeln von Tipps in Gruppenarbeit bei Insektenstichen, Sonnenbrand, Brandwunden, Erfrierungen, Giftpflanzen, Hundebissen, Zeckenbissen, Nasenbluten – Plakate entstehen mit passenden Zeichnungen.

Natürlich müssen die stabile Seitenlage, das Anlegen von Dreiecktüchern, die richtige Handhabung von Pflastern und Verbänden, das Verhalten bei Nasenbluten, Puls messen und das richtige Vorgehen bei einem verletzten Bein von allen Kindern probiert werden. Auch das gefahrlose Absichern einer Unfallstelle gehört trainiert.

---

## Lernzielüberprüfung

**„Ausbildung zum Minihelfer“** (Material: Zeichenblock, Buntstifte, Karton)

Jedes Kind soll ein Einsatzfahrzeug seiner Wahl zeichnen und bunt ausmalen (A4-Größe). Dann wird dieses von den Schülern in 10 Puzzleteile zerschnitten. Wenn das Kind eine vom Lehrer gestellte Frage richtig beantwortet, darf es ein Puzzleteil aufkleben. Der Lehrer liest die Frage vor. Es gibt 3 Möglichkeiten: 1, 2 oder 3. Kinder zeigen bei der Antwort auf, die sie für richtig halten. Für Kinder, die beim ersten Durchgang die Fragen nicht richtig beantworten können, stellt der Lehrer in den folgenden Tagen anlassbezogene ähnliche Fragen. Wer sein Bild fertig geklebt hat, darf sich von diesem Tag an **„Minihelfer“** nennen.

**1. Die Notrufnummer der Feuerwehr lautet:**

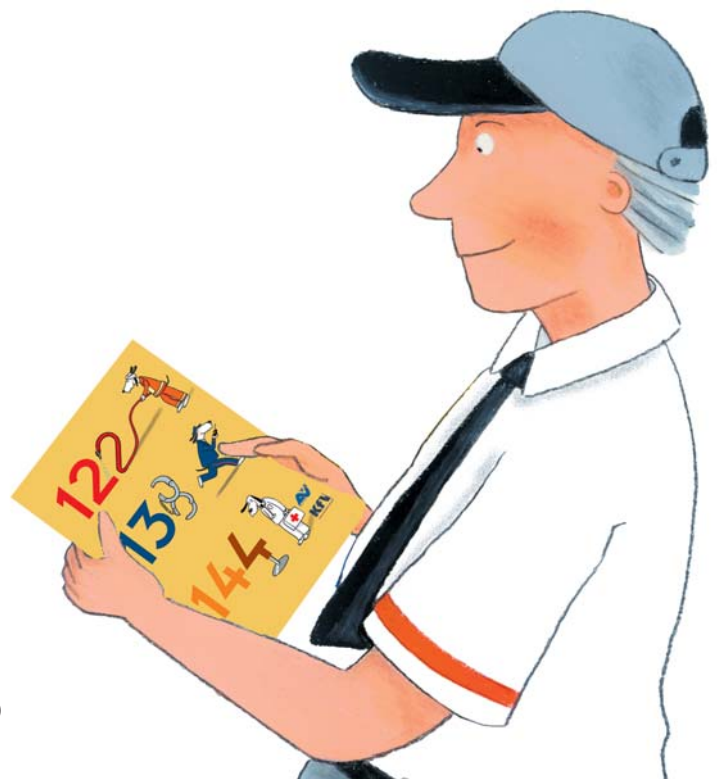
- 133
- 144
- 122

**2. Ein Telefonanruf bei der Polizei kostet:**

- 10c
- 0c
- 2c

**3. Das weltweite Symbol für Hilfe ist ein:**

- weißer Stern
- schwarzes Kreuz
- rotes Kreuz



**4. Bei einem Notruf muss man auf folgendes achten:**

- 5 Ws, die im Ernstfall Leben retten
- 5 As, die im Ernstfall Leben retten
- 5 Bs, die im Ernstfall Leben retten

**5. Wenn ein Verletzter bewusstlos ist, muss man:**

- ihm einen Eisbeutel auf die Stirne legen
- ihn in die stabile Seitenlage bringen
- ihm Fieber messen

**6. Im Verbandkasten befindet sich unter anderem:**

- ein Vierecktuch
- ein Fünfecktuch
- ein Dreiecktuch

**7. Wenn ein Verletzter blutet, ziehe:**

- Einwegfäustlinge an
- Einweghandschuhe an
- Zweiwegpatschen an

**8. Bei einer Beinverletzung mache aus einer Decke:**

- eine Rolle
- einen Haufen
- ein Lager

**9. Notfalleinrichtungen können Leben retten. Eine Notfalleinrichtung ist:**

- eine Wasserleitung
- ein Badethermometer
- ein Feuerlöscher

**10. Wer kann Hilfe leisten?**

- Nur Erwachsene
- Jeder
- Nur Erste Hilfe Kräfte



## IMPRESSUM:

### Carmen, Pablo und Paffi – Was tun in Notsituationen?

Begleitunterlagen zur Verkehrs- und Mobilitätserziehungsmappe

„Carmen, Pablo und Paffi“ für die verbindliche Übung Verkehrserziehung, Grundschule.

Medieninhaber und Herausgeber: Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV), 1100 Wien, Schleiergasse 18.

[www.kfv.at](http://www.kfv.at)

Autorin: Andrea Drexler

Graphik und Illustration: Carola Holland

Fachliche Konzeption und Beratung: Dr. Mechthild Rotter (AUVA), Judith Wölfl (KfV)

© Kuratorium für Verkehrssicherheit. Alle Rechte sind vorbehalten, jede Verwertung darf nur mit Zustimmung des KfV erfolgen.

Die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch ist gestattet.

Dieses Lehrmittel wurde durch die Kooperation mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ermöglicht.